

Breite Palette, begrenzter Platz

TSG Heidesheim will seinen Sportlern trotz eingeschränkter Kapazitäten genügend Raum bieten

HEIDESHEIM (MIH). Mit 1721 Mitgliedern in sechs Abteilungen ist die TSG Heidesheim hinter TuS Ober-Ingelheim (2241) und TG Nieder-Ingelheim (2161) der größte Sportverein im Raum Bingen/Ingelheim. Von den insgesamt 5982 Sportklubs in Rheinland-Pfalz gibt es überhaupt nur 44, die größer sind als die TSG. Und daran wird sich auch nicht besonders viel ändern. „Eine erhöhte Anzahl von Austritten, die wir in Verbindung mit Corona bringen könnten, haben wir nicht zu verzeichnen“, atmet Vorsitzender Stefan Gerbig auf. „Ein finanzieller Schaden ist uns bisher auch noch nicht entstanden.“

Die TSG und Corona: Nachdem der gesamte Verein durch die Krise erst einmal zum Erliegen kam, „hatten wir einige Wochen Stillstand“, erzählt Gerbig, mittlerweile seit sieben Jahren TSG-Chef. In Telefonkonferenzen habe man sich ausgetauscht, „wie in den einzelnen Sportarten verfahren wurde – Saisonabbruch und so weiter“. Nachdem nun vor ein paar Wochen infolge der Corona-Verordnungen

erste Möglichkeiten geschaffen worden seien, habe man gemeinsam mit der Stadt Ingelheim Konzepte für den Re-Start geschmiedet. „Es wurden Hygienepläne erstellt und Trainingspläne geändert, um die Vorschriften entsprechend umzusetzen“, so Gerbig.

Das Tolle an der TSG: Die TSG ist ein bunter Verein, in dem Sportsfreunde mit Basketball, Fußball, Hockey, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen ein breit gefächertes Angebot vorfinden. „Gerade Kinder können sich hier in der ein oder anderen Sportart ausprobieren, bis sie ihren Sport gefunden haben“, sagt Gerbig, der selbst aus dem Fußball kommt und heute zumindest noch regelmäßig joggt, sofern es seine Zeit zulässt. „Ich erlebe einen großen Zusammenhalt innerhalb des Vereins – und gerade jetzt

in der Corona-Zeit ein noch engeres Zusammenrücken.“

Aktuelle Erfolge: Da fallen Stefan Gerbig neben Leichtathlet Steffen Behr spontan Norbert Dyllicks Tischtennis-Frauen, Wolfgang Hammers Fußball-Männer („Sie konnten aufgrund einer ungünstigen Berechnung nun doch nicht in die A-Klasse aufsteigen“) sowie die Basketball-Cracks ein. „Auch die Abteilung Hockey ist sehr rührig mit vielen sehr engagierten Trainern“, lobt der Vereinsboss. „Und wir haben einen tollen Rentnertreff mit zwölf Helfern, der sich liebevoll um das Sportplatzgelände kümmert und es hegt und pflegt.“

Sorgen, Nöte und Probleme: „Unsere größte Sorge bzw. die schwierigste Aufgabe ist, allen unseren Sportlern genügend Raum zu bieten, um ihrem Sport auch nachgehen zu können“, urteilt Gerbig. „Die Hallen- und Platzkapazitäten sind begrenzt, sodass sich die Abteilungen die Ressourcen teilen müssen und nicht jeder Wunsch berücksichtigt werden kann.“ Hier sei ein großes Maß an Rücksichtnahme zwischen den einzelnen Sport-

arten gefordert. Bisher sei dies kein Problem. Aufgrund der eingeschränkten Ressourcen plane man auch keine neuen Abteilungen. Wenngleich man das Portfolio „natürlich immer zu erweitern“ versuche – so habe man gerade Yoga ins Programm aufgenommen.

Visionen, Ziele und Projekte: „Unser großes Ziel ist und bleibt es, möglichst jedem Sportler Raum zu bieten, seinem Sport nachzugehen“, bekräftigt der 56-Jahre alte Gerbig, der beruflich als Prozessgestalter bei einem Telekommunikationsunternehmen aktiv ist und schon seit seiner Geburt in Heidesheim wohnt. „Wir wollen einfach den Kindern Spaß am Sport und an der Bewegung vermitteln sowie auch den Senioren die Möglichkeit zu bieten, Sport zu treiben.“

